© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über den

im Juli 1874 im Auftrage des botanischen Vereins unternommenen Ausflug nach der Niederlausitz.

Von

C. Warnstorf.

Wie im vorigen, so wurde mir auch wieder in diesem Jahre Seitens des Herrn Professors Dr. P. Ascherson der ehrenvolle Auftrag, einen bis dahin botanisch noch wenig oder gar nicht bekannten Theil der Mark zu bereisen, um, wenn möglich, einige für die Mark vermuthete Pflanzen, wie z. B. *Coleanthus subtilis* Seidl. und *Bidens radiatus* Thuill. aufzufiunden. Und zwar handelte es sich hierbei vorzugsweise um die Umgegend von Forste, einer bedeutenden Tuchfabrikstadt an der Neisse, etwa in der Mitte zwischen Muskau und Guben. Es waren zu diesem Zwecke von unserem Vereinsmitgliede, dem Kaufmann Herrn Steinberg in Berlin, abermals in der uneigennützigsten Weise Mittel zur Disposition gestellt worden, welche mit dem Erlöse aus den vorjährig gesammelten Pflanzencenturien mir eine nicht unbedeutende Beihülfe zur Lösung meiner Aufgabe gewährten.

Das bis jetzt ausser aus Böhmen und den angrenzenden Kronländern Mähren und Nieder-Oesterreich nur aus Tirol, Norwegen und der Bretagne bekannte feinblüthige Scheidenblüthgras (*Coleanthus*) kommt dort am Rande von Fischteichen in Gesellschaft von *Carex cyperoides*, *Scirpus ovatus* u. s. w. vor, und waren mir deshalb von Herrn Prof. Ascherson ganz besonders die dort in der Niederlausitz sich fast bei jedem Dorfe vorfindenden Fischteiche zur Untersuchung empfohlen worden, umsomehr, als auch *Bidens radiatus* (cfr. Verh. d. bot. Vereins Heft II. pag. 142 ff.) ähnliche Standorte zu lieben pflegt.

Am 4. Juli verliess ich Neu-Ruppin, um mich zunächst

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach meiner Vaterstadt Sommerfeld zu begeben. Hier, bei meinen Verwandten, hatte ich einen nicht zu unterschätzenden Stützpunkt gefunden, von dem aus ich meine Forschungen mit Erfolg ausführen konnte.

Obschon gerade die Sommerfelder Flora bereits seit Decennien von vielen bedeutenden Botanikern nach allen Richtungen hin durchforscht worden, so blieben dennoch die in dortiger Gegend gerade in grosser Menge auftretenden *Rubus*-Formen fast gänzlich unbeachtet, während Laubmoose meines Wissens ausser mir dort noch Niemand systematisch sammelte. Ich hielt mich deshalb für verpflichtet, einerseits die dort vorkommenden Arten und Formen der überaus schwierigen Gattung *Rubus* zu sammeln, um Herrn Dr. W. O. Focke in Bremen, einem speciell um diese Gattung so hochverdienten Forscher, möglichst reichhaltiges Material der dortigen Gegend übermitteln zu können, andrerseits die Sommerfelder Laubmoose ganz besonders in den Bereich meiner Beobachtungen zu ziehen. Nach beiden Seiten hin ist die Ausbeute eine recht ergiebige zu nennen. Von den etwa 25 gesammelten Brombeerformen sind eine Menge für die Flora von Sommerfeld, folgende aber für die Mark neu: *R. macrophyllus* Babington, *infestus* W. und N., *Jensenii* Luge und *Laschii* Focke. Als märkische Moosnovitäten sind zu registriren: *Sphagnum Girgenshonii* Russ und *molle* Sulliv. Ersteres ist mit *Sph. fimbriatum* nahe verwandt und von diesem durch die grossen, spatelförmigen, nur an der abgestutzten Spitze gefranzten Stengelblätter verschieden; letzteres steht *Sph. rigidum* sehr nahe und ist von diesem nur durch die grossen, länglich-spatelförmigen, an der Spitze 2—4zähnigen Stengelblätter zu unterscheiden.

Ausserdem dürften folgende Species, welche von mir und dem Lehrer Bradtke, der mich auf meinen Excursionen fast immer zu begleiten die Güte hatte, beobachtet wurden, ganz besonders hervorgehoben zu werden verdienen: *Ranunculus nemorosus* D. C., *auricomus* L. *var. decipiens* Warnst., mit 1 Grundblatt, *Medicago arabica* All. und *denticulata* Willd., *Trifolium striatum* L., *Potentilla mixta* Nolte und *procumbens* Sibth., *Erica Tetralix* L., *Veronica montana* L. und *persica* Poir., *Potamogeton trichoides* Cham. Schlechtd., *Colchicum auctumnale* L.,*) *Scirpus multicaulis* Sm.,

*) *Colchicum* soll auf Versicherung des Lehrers Pflug in Sommerfeld im vorjährigen Herbste in einem Grasgarten von Altwasser wirklich ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Carex cyperoides L., *chordorrhiza* Ehrh., *ligerica* Gay, *Buxbaumii* Wahlenb., *Lolium italicum* A. Br. u. s. w. Höchst eigenthümlich ist das Vorkommen von *Scirpus multicaulis* in der Mark. Bis jetzt nur aus der Rheinprovinz, Westfalen, Hannover, Ostfriesland und Holstein bekannt, konnte diese Pflanze um so weniger in unserem Gebiete erwartet werden, als ja bis jetzt eine die westlichen und nördlichen Standorte mit denen in der Lausitz vermittelnde Zwischenstation fehlt. Herr Prof. Ascherson glaubte deshalb einer brieflichen Mittheilung meinerseits hierüber nicht eher Glauben beimessen zu dürfen, als bis er die Pflanze selbst gesehen und untersucht hätte, obgleich gerade in diesem Falle ein Irrthum fast unmöglich war, da diese Simse sich durch ihren dicht rasenförmigen Wuchs und die drei Narben augenblicklich von Formen von *Scirpus paluster* sowohl, als auch von *Scirpus ovatus* unterscheiden lässt. Die älteren seitlichen Stengel legen sich später zur Erde, wurzeln am Grunde des Aehrchens und treiben neue Stengel; solche Exemplare mit aus den Aehren hervorgewachsenen Stengeln gewähren dann ein höchst eigenthümliches, fremdartiges Aussehen. Jedenfalls ist diese interessante Pflanze, der bedeutendste Fund meiner vorjährigen und diesjährigen Reise, an Teichrändern in der Lausitz weiter verbreitet und nur bis jetzt, wie manche andere Species, unbeachtet geblieben. Ja, es ist in der That zu verwundern, wie lange Jahre manche gerade um Sommerfeld häufige Pflanze dort übersehen werden konnte. Ich erinnere z. B. an *Brachypodium silvaticum* und *Hieracium trudentatum* im Stadtbusch, *Potamogeton trichoides* im Schlossteich, *Carex chordorrhiza* am Kulmer See, *Carex ligerica*, *filiformis*, *Lemna gibba* u. s. w. Während der letztverflossenen Jahre hat sich besonders der bereits oben erwähnte Lehrer Bradtke, welchem die Sommerfelder Flora die Entdeckung einer Reihe seltener Arten und Formen zu verdanken hat, bedeutende Verdienste um dieselbe erworben.

Die zweite Ferienwoche hatte ich zu einem Besuche der Umgegend von Forste bestimmt. Die Stadt selbst liegt in einer nichts weniger als reizenden Gegend; soweit das Auge reicht, kein Berg, kein Thal. Nichts als Sand und wieder Sand, nur selten von Lehmadern oder einer kleinen Wiesenfläche unter-

---

blüht haben und, wie mir der Lehrer in diesem Dorfe selbst mittheilte, soll die Pflanze von den Bauern in Menge ausgerissen worden sein; der Standort dürfte demnach wohl festzuhalten sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brochen, erspäht das Auge des Botanikers. Im Osten und Süden breitet sich die Gräflich-Pförtner Forst aus, welche in den von mir gesehenen Theilen unweit Forste nur aus *Pinus silvestris* besteht, welche auf dem überaus dürren Sandboden nur kümmerlich ihr Dasein fristet. Den einzigen Reiz erhält die Landschaft durch die Neisse, welche indess in diesem trockenen Sommer so wenig Wasser führte, dass man mit Bequemlichkeit stellenweis auch mit beschuhten Füssen durchwaten konnte. Ferner verdienen die dort fast bei jedem Dorfe vorkommenden Fischteiche als der Gegend eigenthümlich erwähnt zu werden. Dieselben sind fast ohne Ausnahme eingedämmt und mit Schleusen zum Ablassen des Wassers versehen. Diese Teiche waren es, welche mir zur Untersuchung ganz besonders empfohlen worden waren.

Auf meinem ersten Ausfluge untersuchte ich zunächst die Flora des Bettes und der Dämme der Neisse bis zum Neisshammer und der Neumühle (ersterer ist eine Wollspinnerei etwa ¾ Meilen oberhalb Forste und letztere eine unfern gelegene grosse Mahlmühle) und sammelte bei dieser Gelegenheit *Potentilla mixta*, *Scirpus radicans*, *Gypsophila muralis*, *Limosella aquatica;* in dem trocken gelegten Neissbette fand sich in Weidengebüschen zahlreich *Saponaria officinalis* und spärlich *Sedum reflexum*. Beim Neisshammer selbst fanden sich in Wasserlöchern am Ufer *Ranunculus fluitans* und *Myriophyllum verticillatum*, während *Mimulus luteus* in der alten Neisse von mir nur in wenigen Exemplaren bemerkt wurde Auf einer durch einen Seitenarm der Neisse gebildeten kleinen Halbinsel bei der Neumühle, der sogenannten „Hispe“, fanden sich in Wasserlöchern *Potamogeton pusillus* prachtvoll blühend und in Frucht und *Nitella flexilis*, während von den Landpflanzen *Orchis maculata* und *Erica Tetralix* (1 Exempl. vom Lehrer König aufgefunden) erwähnt zu werden verdienen. Auf Moorboden sammelte ich ebendort *Atrichum tenellum*, *Bryum pallens* und andere Moose.

Die nächste Excursion sollte den bei Tschacksdorf und Domsdorf gelegenen Teichen südlich von Forste gelten, auf welcher mich der Lehrer König in Koyne zu begleiten die Gefälligkeit hatte. Koyna bezeichnet im Wendischen das Pferd; ob dieser Name mit der Bauart des Dorfes irgend welchen Zusammenhang habe, konnte ich nicht ermitteln; dasselbe ist aber, wie auch viele Dörfer in der von mir im vorigen Jahre bereisten Altmark, nach Wendenart in Hufeisenform aufgeführt, besitzt also nur einen Haupteingang. Hier in Koyne bemerkte ich im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lehrergarten unter Hafer *Antirrhinum Orontium*, an der Dorfstrasse *Lamium maculatum*, bei der Schenke *Plantago ramosa* und unter Kiefern gleich hinterm Dorfe *Carex ligerica*. Auf der Wiese des Lehrers fand ich steriles *Hypnum lycopodioides* und links vom Wege auf einer Moorwiese vor Tschacksdorf *Sphagnum rigidum*. Am grossen Teiche beim letzteren Dorfe erfreute mich zum ersten Male in meinem Leben blühende *Litorella lacustris*, den dortigen Landbewohnern unter dem Namen „Proza"*) wohl bekannt, und zwar in solcher Menge, dass man in wenigen Minuten sehr wohl hätte Tausende von Exemplaren sammeln können. Leider waren meine Bemühungen, *Isoëtes*, welcher fast immer von *Litorella* begleitet wird, aufzufinden, fruchtlos; nur *Potamogeton gramineus* will ich als dort häufig auftretende Wasserpflanze nicht unerwähnt lassen. Den in der Pförtner Forst etwa ¾ Meile südlich von Tschacksdorf gelegenen Schigarren-Teich konnte ich leider ohne sicheren Führer nicht auffinden und entschloss ich mich desshalb lieber, auf dem Rückwege den Domsdorfer Teich noch einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen, als in der sterilen Kiefernwaldung aufs Ungewisse umherzuirren. An diesem Teiche nun trat, wie beim vorigen, *Litorella*, wenn auch nicht in ebenso grossen Mengen, dennoch ebenfalls sehr zahlreich auf; ausserdem nahm ich von hier einen *Scirpus* mit, welcher sich später als *multicaulis* entpuppte. Das ist also der Standort, an welchem diese seltene Pflanze in unserem Gebiete von mir zuerst beobachtet wurde.

Südwestlich von Forste sammelte ich am folgenden Tage am Klein-Jamnoer Teiche *Orchis maculata*, *Potamogeton lucens*, *gramineus*, *pectinatus* und *compressus*, *Chara fragilis* und die jetzt schon unvermeidliche *Litorella*. Es gewinnt beinahe den Anschein, als ob die letztere in der Forstener Gegend ganz allgemein verbreitet, ja an jedem Fischteiche dort sicher aufzufinden wäre.

Damit glaube ich, wenigstens einen bedeutenden Theil des südlich von Forste zwischen Neisse und Eisenbahn gelegenen Terrains botanisch erschlossen zu haben, und kann nur sagen, dass es etwa 4 Species sind, welche in der von mir gesehenen Gegend als Charakterpflanzen auftreten, nämlich *Potentilla mixta*, *Scirpus radicans*, *Scirpus multicaulis* und *Litorella lacustris*.

---

*) Ascherson erwähnt in seiner Flora, dass auch *Juncus bufonius* diesen serbischen Namen trage.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gern hätte ich meine Ausflüge auch nach der nördlichen und westlichen Seite von Forste ausgedehnt, wenn ich nach den gemachten Erfahrungen nur irgend welche Aussicht hätte haben können, der von mir übernommenen Verpflichtung, 100 der dortigen Gegend eigenthümliche Pflanzen in je 10 Exemplaren zu sammeln nnd zu präpariren, nachzukommen.

Zum Schlusse bemerke ich noch, dass in dem nachfolgenden Verzeichnisse der von mir beobachteten selteneren Pflanzen die Namen derjenigen Arten, welche für die Mark als neu zu registriren sind, mit fetten Lettern, die der Novitäten als Nachtrag zur „Flora der östlichen Niederlausitz von Bænitz" aber gesperrt gedruckt worden sind.

Verzeichniss
der auf meiner Reise beobachteten wichtigeren Phanerogamen und Kryptogamen.

A. Phanerogamen.

1. Ranunculaceae Juss.

Thalictrum angustifolium Jacq. Sommerfeld an der Lubst zwischen Sebigau und Beitsch.

Ranunculus fluitans Lmk. Forste, Wasserlöcher an dem Neisseufer beim Neisshammer spärlich.

R. auricomus L. var. **decipiens** Warnst. Bei Sommerfeld im hinteren Stadtbusch kommt eine Form mit nur einem Grundblatte und mehreren blattlosen Scheiden vor, welches Merkmal indess in allen mir zu Gebote stehenden Floren dem *R. cassubicus* L. zuerkannt wird. Im Uebrigen gleicht die Pflanze völlig der Normalform, wogegen die var. *fallax* Wimm. u. Grab., welche in Schlesien und Posen beobachtet worden ist, in der Blattform an *R. cassubicus* erinnert, aber mehrere Grundblätter besitzt.

R. nemorosus D. C. Dieser bis jetzt aus der Mark noch nicht bekannte Hahnenfuss wurde vom Lehrer Bradtke im Spechtwinkel bei Sommerfeld gesammelt und theilte mir derselbe ein Exemplar freundlichst mit.

2. Berberidaceae Vent.

Berberis vulgaris L. Gehört bei Sommerfeld zu den häufigeren Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Papaveraceae D. C.

Papaver Rhoeas L. Bei Sommerfeld selten, nur zwischen Sebigau und Beitsch bemerkt.

4. Cruciferae Juss.

Barbarea stricta Andrz. Sommerfeld, Torfstich vor Altwasser.

Arabis arenosa Scop. Sommerfeld, an der Chaussée nach Culm. (Bradtke.)

Cardamine silvatica Lk. Sommerfeld, im vorderen Stadtbusch. (Bradtke.)

Coronopus Ruellii All. Sommerfeld, an den Häusern der Vorstadt Hinkau (Falke).

5. Resedaceal D. C.

Reseda lutea L. Sommerfeld, im Garten des Färbers Hoffmann a. d. Lubst; jedenfalls mit Gras- oder Blumensamen eingeführt.

6. Silenaceae D. C.

Gypsophila muralis L. Forste, Charakterpflanze des von Wasser entblössten Neissebettes.

Saponaria officinalis L. Forste, Weidengebüsche am Neisseufer und Bette bis zum Neisshammer.

Spergularia segetalis Fenzl. Sommerfeld, auf Aeckern vor Altwasser in grosser Menge.

Cerastium glomeratum Thuill. Sommerfeld b. d. Pförtner Neumühle und an den Hornbuden. (Bradtke.)

7. Geraniaceae D. C.

Geranium dissectum L. Sommerfeld, auf Aeckern vor der Neumühle.

8. Papilionaceae L.

† **Medicago arabica** All., **denticulata** Willd. und **Aschersoniana** Urban. (Cfr. Bericht über die neunzehnte (vierte Herbst-) Versammlung des bot. Ver. zu Berlin in den Verhandlungen des 15. Jahrgangs. S. XXVI. Desgl. Prodromus einer *Monographie* der Gattung *Medicago* L. von Dr. I. Urban in demselben Jahrgange S. 77) *M. arabica* wurde zuerst vom Lehrer Bradtke, *denticulata* vom Apotheker Knorr und *Aschersoniana* vom Lehrer Falke in Potsdam bei Sommerfeld beobachtet.

Trifolium striatum L. Sommerfeld, auf dem Rathsberge von Hellwig entdeckt.

T. hybridum L. Sommerfeld, auf dem unbebauten Bahnhofsterrain links von der Bahn.

T. elegans Savi. Mit voriger auf demselben Standorte;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sofort durch kleinere, dichtere Blüthenköpfchen und die rosenrothen Kronen auffällig.

Lathyrus silvester L. Sommerfeld, Wiese rechts vom Waldschlösschen. (Bradtke.)

9. Rosaceae Juss.

Ulmaria pentapetala Gil. b. *denudata* Presl. Sommerfeld, Eichberge.

Rubus fastigiatus W. u. N. Sommerfeld, überall verbreitet, wo *R. Idaeus* und *fruticosus*, als deren Bastardproduct diese Pflanze angesehen wird, vorkommen. Auch in der Forstener Gegend verbreitet.

R. nitidus W. und N. Sommerfeld, Stadtbusch. Schattenform von *R. fruticosus* L.

R. affinis W. u. N. Sommerfeld, Merke und Hinterbusch. Nur durch eingeschnitten-gesägte Blätter und zusammengesetzte Blüthenrispe von dem typischen *R. fruticosus* abweichend.

R. villicaulis Köhler. Sommerfeld, häufig.

R. macrophyllus Babington. Sommerfeld, am Eisenbahndamm b. d. Station Gassen. Von voriger Form durch die zwar kurzen, aber starken, fast geraden Stacheln der Schösslinge und die grossen Blättchen, deren oberstes lang gestielt ist, verschieden.

R. Schleicheri W. und N. Sommerfeld, zwischen den Teichen und Beitsch.

R. Koehleri W. u. N. Sommerfeld, Erlenbruch beim Gassener Bahnhofe.

R. infestus W. u. N.? Sommerfeld, Eichberge. Herr Dr. Focke in Bremen schreibt mir über diese Brombeere: Eine eigenthümliche Form, welche sowohl an *R. fusco-ater* W. u. N., als an *infestus* erinnert.

R. hirtus W. u. N. Sommerfeld, Erlenbruch beim Gassener Bahnhofe.

R. Jensenii Luge. Sommerfeld, im hinteren Stadtbusch. Schössling niederliegend oder aufstrebend, schwach, rundlich, kahl, weitläuftig mit dünnen, geraden Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig; Blättchen gross, rundlich, eiförmig; Rispe wenigblüthig; Blüthen roth.

R. dumetorum W. u. N. Sommerfeld, überall gemein, und zwar in dem mannichfachsten Formenwechsel.

R. Wahlbergii Arrh. Sommerfeld, herrschaftliche Ziegelei, Gablenz, Bornstadt u. s. w.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

R. Laschii Focke. Sommerfeld, Erlengebüsch rechts vom Försterhause.

R. Idaeus L. var. *viridis*. Sommerfeld, Erlenbrücher vor dem Spechtwinkel sehr häufig.

R. Idaeus × *caesius*. Sommerfeld, Stadtbusch; Forste, Neisshammer.

Potentilla Anserina L. var. *viridis*. Blätter ober- und unterseits grün. Sommerfeld, Hinkau.

P. mixta Nolte. Forste, in grosser Anzahl am Neisseufer bis zum Neisshammer; vertritt hier ganz die Stelle von *P. reptans*. Bei Sommerfeld am Haferteich bei der Neuen Schenke hinter Dolzig.

P. procumbens Sibth. Sommerfeld, Elsbrücher an den Teichen bei der Neuen Schenke; Sorau, Waldwiesen rechts vom Rautenkranz; Forste, an ähnlichen Standorten.

10. Callitrichaceae Lk.

Callitriche platycarpa Kütz. u. *hamulata* Kütz. Sommerfeld, in Gräben (Bradtke.)

11. Lythraceae Juss.

Peplis portula L. Sommerfeld, Teiche in Gablenz.

12. Paronychiaceae St. Hil.

Corrigiola litoralis L. Forste, charakteristisch für das Neissebett.

13. Crassulaceae D. C.

Sedum reflexum L. Forste, Weidengebüsche im Neissebette.

14. Rubiaceae D. C.

Sherardia arvensis L. Sommerfeld, Aecker vor der Neumühle häufig.

15. Valerianaceae. D. C.

Valeriana sambucifolia Mik. Sommerfeld, Seitenarm der Lubst vor der Mätschmühle hinter Gassen. Wie noch immer Floristen an der wirklichen specifischen Verschiedenheit dieser Form von V. *officinalis* zweifeln können, ist mir in der That unerfindlich, und kann meiner Ansicht nach dieser Zweifel nur auf einen Mangel an Gelegenheit, diese Pflanze in der Natur lebend zu beobachten, zurückgeführt werden. Wenn frühere Blüthezeit (Juni), 4—5 paariggefiederte Blätter mit viel breiteren Blättchen, der ausläufertreibende Wurzelstock mit nur stets einem Stengel noch nicht hinreichen, — um so mehr, wenn diese Merkmale nach meinen Erfahrungen stets zutreffen, — eine Art zu begründen, dann

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

muss ich gestehen, den heutigen Artenbegriff noch nicht vollständig erfasst zu haben. Auch der Standort in feuchten, schattigen Hainen und an buschigen Flussufern lassen darauf schliessen, dass diese Art andere Bedingungen ihres Daseins beansprucht, als *V. officinalis*, welche wenigstens hier bei uns freie Wiesen allen anderen Orten vorzieht.

16. Dipsacaceae D. C.

†*Dipsacus Fullonum* Mill. Forste, Neisseufer beim Neisshammer.

Scabiosa suaveolens Desf. Sommerfeld, Eichberge.

17. Compositae Adans.

†*Galinsogaea parviflora* Cav. Sommerfeld, Gablenz.

†*Rudbeckia laciniata* L. Sommerfeld, Lubstarm zwischen der Eisenbahn und der Mätschmühle.

Senecio paludosus L. Sommerfeld, Lubstdamm, zwischen Sebigau und Beitsch.

Thrincia hirta Rth. Forste, auf Wiesen und Triften häufig.

Hieracium laevigatum Willd. b. *tridentatum* Fr. Sommerfeld, Stadtbusch.

18. Ericaceae Klotzsch.

Erica Tetralix L. Sommerfeld, Dolziger Sumpf; Forste, Hispe b. d. Neisshammer (König).

19. Boraginaceae. Juss.

Myosotis caespitosa Schultz. Sommerfeld, Karras-Teich.

20. Scrophulariaceae R. Br.

Gratiola officinalis L. Sommerfeld, Teiche b. d. Neuen Schenke hinter Dolzig.

Antirrhinum Orontium L. Forste, unter Hafer im Lehrergarten zu Koyne.

†*Mimulus luteus* L. Forste, alte Neisse beim Neisshammer.

Veronica montana L. Sommerfeld, im hinteren Stadtbusch. (Jahrmann.)

V. longifolia L. Sommerfeld, zwischen Sebigau und Beitsch.

V. persica Poir. Sommerfeld, Aecker vor der Neumühle.

V. polita Fr. Sommerfeld, in Gärten. (Bradtke.)

Limosella aquatica L. Forste, im Neissebette.

21. Labiatae Juss.

Lamium maculatum L. Forste, Koyne.

22. Plantaginaceae Juss.

Litorella lacustris L. Forste, am grossen Teich b. Tschacksdorf, am Domsdorfer und Klein-Jamnoer Teich in grosser Menge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Plantago arenaria W. K. Forste, Koyne.

23. Chenopodiaceae Vent.

Chenopodium polyspermum L. b. *acutifolium* Kit. Sommerfeld, Gablenz.

24. Salicaceae Rich.

Salix pentandra L. Sommerfeld, auf Wiesen verbreitet.

S. cuspidata Schultz = *S. fragilis* × *pentandra* Wimm. Sommerfeld, sehr schön zwischen der Hammerschenke und Sebigau.

S. purpurea L. Forste, Neissebett; hier die meist vorherrschendste Art.

S. ambigua Ehrh. — *S. aurita* × *repens* Wimm. Sommerfeld, vor Altwasser; Forste, am Domsdorfer Teich.

S. cinerea × *repens*. Sommerfeld, mit voriger an demselben Standorte.

25. Potamiae Juss.

Potamogeton natans L. var *minor*. Sommerfeld, Gräben im Spechtwinkel.

P. gramineus L. Forste, im grossen Teich b. Tschacksdorf, Domsdorfer Teich.

P. pusilus L. Forste, Wasserlöcher der Hispe beim Neisshammer.

P. trichoides Cham. u. Schlechd. Sommerfeld, Schlossteich.

26. Lemnaceae Duby.

Lemna gibba L. Sommerfeld, Gablenz.

27. Orchidaceae Juss.

Orchis maculata L. Forste, Hispe bei der Neumühle.

Listera ovata R. Br. Sommerfeld, zwischen den Teichen bei der Neuen Schenke und dem Försterhause.

28. Colchicaceae D. C.

Colchicum auctumnale L. Sommerfeld, hat in Grasgärten von Altwasser im Herbst 1873 geblüht.

29. Juncaceae. Bartl.

Juncus diffusus Hoppe. Sommerfeld, bei Dolzig.

J. filiformis L. Forste, am grossen Teiche von Tschacksdorf.

J. alpinus Vill. Sommerfeld und Forste, am Rande von Teichen.

30. Cyperaceae Juss.

Cyperus fuscus L. Sommerfeld, an Teichrändern; Forste, in Tschacksdorf.

Heleocharis palustris R. Br. In Altwasser bei Sommerfeld

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beobachtete ich eine höchst eigenthümliche Form mit bogig-zurückgekrümmten Halmen.

H. uniglumis Lk. Sommerfeld, feuchte Wiesen. (Bradtke.)

H. multicaulis Koch. Forste, am Domsdorfer Teich, sparsam, hier zuerst von mir für unser Gebiet entdeckt; sehr zahlreich bei Sommerfeld, an den Teichen, links von der Neuen Schenke.

Scirbus pauciflorus Lightf. Forste, Klein-Jamnoer Teich.

S. Tabernaemontani Gmel. Forste, an Teichrändern häufig.

S. radicans Schk. Forste, am Neisseufer bis zum Neisshammer häufig.

Carex cyperoides L. Sommerfeld, in einem abgelassenen Teiche hinter Liesegar zahlreich.

C. chordorrhiza Ehrh. Sommerfeld, am Kulmer See. (Bradtke.)

C. ligerica Gay. Sommerfeld, Kieferwald hinter Karras, zwischen Sebigau und Beitsch, bei der Papiermühle.

C. brizoides L. Sommerfeld, Walke. (Bradtke.)

C. Buxbaumii Wahlenb. Sommerfeld, Weisse Berge (Bradtke.)

C. ericetorum Pollich. Sommerfeld, Haiden häufig.

C. Oederi Ehrh. Bei Sommerfeld fand ich auf ausgeworfenem Teichschlamm an den Teichen bei der neuen Schenke eine Form mit zahlreichen weibl. Aehrchen, welche an der Spitze meist männlich waren und am Grunde secundäre Aehrchen trugen.

C. Preudo-Cyperus L. Sommerfeld, sehr zahlreich mit voriger an demselben Standorte.

C. riparia Curt. Sommerfeld, Lubstufer vor der Walke.

C. filiformis L. Sommerfeld, an Seen und Teichrändern, gemein, aber seltener fruchtend.

31. Gramineae Juss.

Oryza clandestina A. Br. Sommerfeld, Lubstdamm häufig.

Holcus mollis L. Gehört bei Sommerfeld wie in der Altmark zu den verhasstesten Ackerunkräutern.

Avena flavescens L. Sommerfeld, Eisenbahndamm. (Bradtke.)

Brachypodium silvaticum R. u. Schult. Sommerfeld, Stadtbusch gemein. (Bradtke.) Hornbuden (Hellwig.)

Bromus arvensis L. Sommerfeld, in der Nähe des Stadtbusches häufig. (Bradtke.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. serotinus Beneken. Sorau, Stadtwald. (Bradtke.)

Triticum caninum L. Forste, Neisseufer vor dem Neisshammer.

Lolium italicum A. Br. Sommerfeld, bei der Schubertschen Fabrik.

B. Gefäss-Kryptogamen.

I. Filices L.

Ophioglossum vulgatum L. Sommerfeld, in Grasgärten von Altwasser.

Phegopteris polypodioides Fée. Sommerfeld, Erlenbruch bei den Teichen links von der neuen Schenke; überhaupt in der dortigen Gegend gemein.

Aspidium cristatum (L.) Sw. In Sommerfeld, Erlengebüsch links vom Kulmer See und bei der neuen Schenke.

A. Boottii Tuckerman = *A. cristatum* × *spinulosum*. Sommerfeld, unter den Eltern mit voriger an demselben Standorte.

Cystopteris fragilis Bernh. Sommerfeld, in einem Ziehbrunnen von Altwasser.

Pteris aquilina L. b. *lanuginosa* Hooker. Sommerfeld, Eichberge.

C. Zell-Kryptogamen. (Moose.)

1. Weisiaceae.

Dicranoweisia cirrhata Lindb. Sommerfeld, an Kiefern, zwischen der Hammerschenke und Beitsch.

Dicranella cerviculata Schpr. Sorau, Torfboden auf den Waldwiesen.

Dicranum montanum Hedw. Sommerfeld, spärlich an alten Kiefern vor dem Spechtwinkel.

D. flagellare Hedw. Sommerfeld, Kieferwald vor dem Spechtwinkel in grossen, gedrungenen Polstern.

D. scoparium Hedw. *var. curvulum* B. S. Sorau, an Kiefern im Stadtwald.

D. spurium Hedw. Sommerfeld, Kieferwald vor dem Spechtwinkel sparsam.

2. Trichostomaceae.

Barbula papillosa Wils. Sommerfeld, an alten Pappeln.

B. pulvinata Jur. Ebendort.

3. Grimmiaceae.

Orthotrichum obtusifolium Schrd. Sommerfeld, an alten Pappeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

O. pumilum Sw. u. *fallax* Schpr. An ähnlichen Standorten.
O. fastigiatum Bruch. Wie vorige Arten.
O. speciosum N. ab. Es. Mit den vorhergehenden.
O. diaphanum Schrd.
O. leiocarpum B. u. Schpr. Ebenfalls an Pappeln.
O. Lyellii Hook. Desgleichen.

4. Bryaceae.

Webera nutans Hedw. Sommerfeld, in Heiden häufig.
Bryum turbinatum Br. u. Schpr. Forste, bei der Neissmühle.
B. intermedium Brid. Mit voriger.
B. cirrhatum H. et H. Ebendort.
B. uliginosum Br. und Schpr. Forste, Hispe b. d. Neumühle.
B. capillare Dill. Sommerfeld, Stadtbrunnen.
B. caespiticium L. Sommerfeld, Mätschmühle.
B. pseudotriquetrum Schwgr. Sommerfeld, quellige Stellen auf dem Kroatenhügel.
B. pallens Sw. Forste, Hispe b. d. Neumühle.
Mnium punctatum Hedw. Sommerfeld, Stadtbusch, Stadtbrunnen.
M. cuspidatum Hedw. Sommerfeld, Stadtbusch gemein.
M. affine Schwgr. Sommerfeld, Sümpfe gemein.
M. undulatum Neck. Sommerfeld, Stadtbusch.
M. hornum L. Sommerfeld, an Erlenstöcken häufig.
Gymnocybe palustris Fr. Sommerfeld, fruchtend im Dolziger Sumpf.
Philonotis fontana Brid. Sommerfeld, in Sümpfen; Kroatenhügel.
Ph. marchica Brid. Forste, bei der Scheunoer Neissbrücke.

5. Polytrichaceae.

Atrichum tenellum B. u. Schpr. Forste, fetter Haideboden auf der Hispe b. d. Neumühle.

6. Thuidiaceae.

Leskea polycarpa Ehrh. Sommerfeld, in grosser Menge auf vom Wasser bespülten Wurzeln a. d. Lubst im Stadtbusche.
Anomodon viticulosus B. u. Schpr. Sommerfeld, Stadtbusch.

7. Fontinalaceae.

Fontinalis antipyretica L. Forste, Wasserlöcher der Hispe.

8. Neckeraceae.

Neckera complanata Br. u. Schpr. Sommerfeld, Stadtbusch.
Homalia trichomanoides Br. u. Schpr. c. fr. Stadtbusch sehr häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Antitrichia curtipendula Brid. Ebendort.

Homalothecium sericeum Br. u. Schpr. Desgl.

Pylaisia polyantha Schpr. Wie vorige.

Isothecium myurum Brid. Ebenda.

9. Hypnaceae.

Eurhynchium striatum Br. u. Schpr. Sommerfeld, Stadtbusch, vor Beitsch.

E. praelongum Br. und Schpr. var. *atrovirens* Br. eur. Sommerfeld, Stadtbusch.

E. Stokesii Br. u. Schpr. Sommerfeld, am Grund von Erlen im Stadtbusch und auch auf blosser Erde.

E. rusciforme Br. u. Schpr. Sommerfeld, altes Wehr b. d. Haag-Mühle hinter Gassen.

Amblystegium subtile B. S. Sommerfeld, am Stadtbusch an Eschen.

A. serpens B. S. Sommerfeld, am Grund von Laubbäumen im Stadtbusch.

A. radicale B. S. Sommerfeld, Stadtbusch.

A. filicinum Lind. Sommerfeld, Stadtbrunnen.

A. riparium B. S. Sommerfeld, Röhrkasten beim Försterhause.

Camptothecium lutescens Br. u. Schpr. Stadtbusch.

C. nitens Schpr. Dolziger Sumpf.

Brachythecium salebrosum Schpr. Stadtbusch.

Br. velutinum Br. u. Schpr. Ebendort.

Br. rutabulum Br. u. Schpr. Gemein.

Br. rivulare Br. u. Schpr. Sommerfeld, Wehr b. d. Haagmühle hinter Gassen.

Hypnum squarrosum L. In Bruchgegenden häufig.

H. triquetrum L. Desgl.

H. uncinatum Hedw. Baudacher Heide.

H. fluitans Dillen. Thongruben der Klinge und in der Baudacher Haide.

H. exannulatum Guemb. Fruchtend in Thongruben auf der vorderen Klinge; häufig.

H. lycopodioides Schwgr. Forste, Koyne auf der Lehrerwiese.

H. Kneiffii B. S. Häufig.

H. Sendtneri Schpr. Sommerfeld, Stadtbrunnen.

H. intermedium Lindb. Teiche hinter Liesegar und zwischen Dolzig und dem Försterhause.

H. commutatum Hedw. Sommerfeld, Stadtbrunnen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. cupressiforme L. var. *ericetorum* B. S. An alten Pappeln bei den Beitscher Teichen.

H. cordifolium Hedw. Kulmer See.

H. giganteum Schpr. Ebendort.

H. stramineum Dicks. Sehr häufig in Thongruben auf der Klinge und in der Baudacher Heide.

H. palustre L. Mätschmühle hinter Gassen.

10. Sphagna.

Sphagnum acutifolium Ehrh. Fruchtend bei dem Stadtbrunnen.

Sph. fimbriatum Wils. Fruchtend an Thongruben der Baudacher Heide.

Sph. Girgensohnii Russow. Sorau, im Stadtwalde rechts vom Rantenkranz.

Sph. squarrosum Pers. Mit Frucht an Thongruben der Baudacher Heide.

Var. *squarrosulum* Lesq. In grossen schönen Polstern im Dolziger Sumpf unmittelbar hinter dem Kulmer Kirchensteg.

Sph. rigidum Schpr. In der Heide hinter den Eichbergen, zwischen Gablenz und den Liesegarer Teichen u. s. w.

Var. *compactum* Schpr. Baudacher Heide.

Sph. molle Sulliv. Schön fruchtend mit *Sph. rigidum* in der Baudacher Heide.

Sph. subsecundum N. ab Es. Zwischen Dolzig und dem Försterhause.

Var. *contortum* Schpr. In den Thongruben der Baudacher Heide reichlich in Frucht.

Sph. molluscum Bruch. Prachtvoll fruchtend an verschiedenen Stellen der Baudacher Heide.

Sph. cymbifolium Ehrh. ist, wie ich mich in diesem Jahre zu überzeugen Gelegenheit hatte, auch in der Sommerfelder Gegend gemein und häufig in Frucht anzutreffen.

Neu-Ruppin, im August 1874.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1875-1876

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: Bericht über den im Juli 1874 im Auftrage des botanischen Vereins unternommenen Ausflug nach der Niederlausitz. 9-24